

stalt und einnehmendem Wesen, den seine weltfluge und ehrgeizige Mutter nach dem frühen Tode ihres Mannes nach Frankreich geschickt und in allen Schuldisciplinen und ritterlichen Künsten hatte unterrichten lassen, zog bei der ersten Vorstellung am Hofe die Aufmerksamkeit des sonderbaren, für momentane Eindrücke lebhaft empfänglichen Monarchen in solchem Grade auf sich, daß er ihm schnell seine ganze Gunst und Zuneigung zuwandte. Wie viele junge Männer bisher dem König nahe getreten waren und sich seines Vertrauens zu erfreuen hatten, keiner wußte so tief und so dauerhaft sich in sein Herz einzubürgern als der gewandte Edelmann und Cavalier, der als Herzog von Buckingham in Englands Hof- und Staatsgeschichte eine so bedeutsame Stellung gewinnen sollte. Wohlmeinender und von besserer Natur als Somerset hatte er weniger Neider und Feinde, so daß es ihm in Kurzem gelang, nicht nur selbst die Admiralswürde und andere hohe Stellen in sich zu vereinigen, sondern daß auch bald die meisten Hof- und Staatsämter in die Hände seiner Freunde und Anhänger gelangten. Wenn Jacob schon zu den früheren Günstlingen in dem Verhältniß eines väterlichen Freundes und Lehrers gestanden und für die volle Hingebung und Treue zu seiner Person, die er verlangte, sie an seiner königlichen Macht hatte Theil nehmen lassen, so trat dieses Verhältniß besonders zu Tage zwischen dem alternen König und dem jugendlichen Buckingham. Jacob gedachte den Herzog zum Schüler und Erben seiner religiösen und politischen Maximen heranzubilden; aber der gewandte Höfling beherrschte bald den Meister; in Kurzem stand er an der Spitze des öffentlichen Lebens und verfügte in fürstlicher Machtfülle über die Ämter, Ehren und Einkünfte des Staats.

Jacobs Haltung zum spanischen Hof.

Somerset hatte auch dadurch die Gefühle des englischen Volkes verletzt, daß er spanisch gesinnt war und den König bei der Verbindung mit dem Madrider Hof festzuhalten gesucht hatte. Man sagte der Herzogin nach, sie habe Zahrgelder aus Spanien bezogen. Sein Sturz erfüllte das Land mit der Hoffnung, Jacob werde nun eine andere Politik einschlagen. Und auch der spanische Gesandte in London erwartete eine solche Wandlung; zumal als Sir Walter Raleigh, der nach dem Falle des Günstlings, seines erbitterten Feindes, nach zwölfjähriger Haft aus dem Tower befreit worden war, dem König den Vorschlag machte, das „Goldland“ Eldorado, das nach einer Sage die Abkömmlinge der Incas nach der Zerstörung ihres Reiches Peru zwischen dem Amazonenstrom und dem Orinoko gegründet haben sollten, für die englische Krone zu erobern. Allein ein feindseliges Auftreten gegen das erlauchete Habsburger Herrscherhaus lag dem Sinne Jacobs fern. Zwar ging er auf den Vorschlag des unternehmenden Mannes ein, der in jenen fernen Regionen die Macht und das Ansehen Englands zu mehren und zugleich der anglicanischen Kirche Bekenner zu erwecken versprach; Raleigh erhielt eine kleine Flotille, mit welcher er im Juli 1617 nach Guyana segelte, um von dort aus in das fabelhafte Goldreich einzudringen, zugleich wurde ihm aber zur Pflicht gemacht, jedes feindliche Zusammentreffen mit den spanischen

Colon  
erreid  
sehr  
St.  
Der  
seinen  
Hand  
schaft  
löste  
Heim  
obned  
Ehre  
gestört  
Bei se  
Verda  
glaubt  
Geiste  
und zu  
in Ha  
vorrag  
Arznei  
mittel  
große  
deutige  
für sein  
schlimm  
war au  
gungen  
finden  
Raum  
des spa  
zu beleb  
Es ist  
Kurfür  
Die gar  
Macht  
der böh  
er es na  
Unterth  
schmeich